



Tag der Gesundheitsforschung

Sonntag, 20. Februar 2005, 10-13 Uhr

**Medizinische Fakultät
Otto-von-Guericke-Universität
Magdeburg
Zentrum für Kinderheilkunde**



ANGEBOT FÜR KINDER



Auch Kinder sind beim „Tag der Gesundheitsforschung“ am 20. Februar 2005 herzlich willkommen. Während der Vorträge in der Kinderklinik werden die jüngeren Besucher von künftigen Kinderkrankenschwestern betreut und haben die Möglichkeit sich zu informieren:

- Wie wird ein Baby richtig gebadet und gewickelt?
- Wie wird der Blutdruck gemessen?
- Wie werden Herztöne abgehört und wie kann eine Entzündung im Hals richtig untersucht werden?

Außerdem gibt es zahlreiche Bastelangebote für die jüngeren Besucher.



Deutsche
Forschungsgemeinschaft
DFG



WEGBESCHREIBUNG

Veranstaltungsort:
Zentrum für Kinderheilkunde
der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Emanuel-Larisch-Weg 17-19
39112 Magdeburg

mit dem Auto:

Magdeburger Ring (B 71),
Abfahrt Wiener Straße in Richtung Leipziger
Straße, ca. 500 m linkerhand

mit der Straßenbahn:

Linien 3 und 9 bis zur Haltestelle
Raiffeisenstraße

mit dem Bus:

Linien 52 und 54 Haltestelle Hertzstraße



Weitere Informationen im Internet unter:
www.tag-der-gesundheitsforschung.de



KINDER-GESUNDHEIT-ZUKUNFT



Wie helfen die Forscher unseren Kindern?

Fortschritte bei der Bekämpfung von Krankheiten können nur durch beständige und qualitativ hochwertige Forschung erreicht werden.

Unsere Wissenschaftler und Ärzte möchten mit ihrer Beteiligung am ersten bundesweiten „Tag der Gesundheitsforschung“ am 20. Februar 2005 der Öffentlichkeit zeigen, dass

- die Gesundheitsforschung spannend und faszinierend ist,
- die Gesundheitsforschung neue Ansätze in der Diagnose, der Behandlung und der Prävention von Krankheiten eröffnet,
- die Gesundheitsforschung das Leben der Menschen verbessert,
- der medizinische Fortschritt Chancen zur Kostensenkung beinhaltet,
- gute Forschung Geld kostet und angemessene Rahmenbedingungen benötigt.



VERANSTALTUNGEN

Vortragsprogramm von 10–13 Uhr

GROSSE SORGEN UM KLEINE MENSCHEN

Wie schützen Sie Ihr Kind vor dem Plötzlichen Kindstod?

Prof. Dr. med. Gerhard Jorch
Direktor der Klinik für Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie

Früherkennung ist die beste Medizin

Beispiel: Neugeborenencreening

Priv. Doz. Dr. med. Klaus Mohnike
Oberarzt der Klinik für Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie

Kranke Gene – gesunde Gene?

Prof. Dr. med. Peter F. Wieacker
Direktor des Institutes für Humangenetik

Gute Heilungschancen bei akuten Leukämien im Kindesalter

Prof. Dr. med. Uwe Mittler
Direktor der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie

Anschließend laden wir Sie zur Podiumsdiskussion mit den Referenten in die „Forschungs-Cafeteria“ der Kinderklinik ein.

AUTORENLESEUNG

Mittwoch, 16. Februar 2005, 18.30 – 20.00 Uhr
Hörsaal der Universitätsbibliothek, Uni-Campus

„Zu jung, um alt zu sein“

Autorenlesung und Podiumsdiskussion zum Thema: Biomedizinische Forschung im Spannungsfeld zwischen Technokratie und Menschlichkeit mit Michael Schophaus, Journalist und Autor, Hamburg, und Kinderarzt Priv. Doz. Dr. Thomas Brune, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Es ist nur ein Buchstabierfehler im menschlichen Erbgut, sicher aber handelt es sich um eine der seltensten und unheimlichsten Krankheiten: Progerie bewirkt vorzeitige Vergreisung, lässt Achtjährige Herzinfarkte oder Schlaganfälle erleiden und als Teenager an Altersschwäche sterben. Yasin war gerade ein Jahr alt, als die Ärzte bei ihm Progerie feststellten. Der Autor Michael Schophaus begleitet den kleinen Jungen und seine Familie seither im Kampf gegen dieses unaufhaltsame Schicksal. In einer öffentlichen Lesung aus dem Buch in Verbindung mit einem Vortrag der beteiligten Mediziner sollen sowohl die sozialen und psychologischen wie auch die ärztlichen und wissenschaftlichen Hintergründe dieses Schicksals gezeigt werden. In einer Podiumsdiskussion sollen die Probleme im Spannungsfeld zwischen der oft als technokratisch angesehenen biomedizinischen Forschung und den menschlichen und sozialen Problemen der betroffenen Patienten anhand dieses Einzelschicksals diskutiert werden.

